

Nachgefragt

bei Gertrud Linde, Vizepräsidentin des Berufsverbandes Hauswirtschaft, Meisterin der Hauswirtschaft und Abteilungsleiterin in einem Krankenhaus in Bochum



Woraus schöpfen Sie die Energie für Ihren Berufsalltag?

Durch meine Hobbys: die Falknerei und die Jagd.

Was ist eine berufliche Herausforderung für Sie?

Dass das Krankenhaus, in dem ich arbeite, immer in Ordnung ist, und scheinbar unlösbare Probleme zu lösen.

Wohin geht Ihre Traumreise?

In den Oman und drei Wochen mit meinem Falken in die Mongolei

Was lesen sie gerade?

Fachliteratur.

Was schätzen Sie besonders an sich?

Meine Geradlinigkeit und meine Verschwiegenheit.

Ich bin ein Querdenker, weil ...

„... ich immer einen Schritt voraus bin und versuche dabei, andere mitzunehmen.“

Mein Motto bei der Arbeit ist ...

„Nicht aufgeben, Augen zu und durch, kriegen wir hin“.

Ihre Vision des Berufsverbandes Hauswirtschaft in zehn Jahren?

Dass wir ernst genommen werden und wichtig sind.

Fachlichen Input und Anregungen hole ich mir ...

„... bei Kollegen, von Firmen und aus Fachzeitschriften.“

Den besten Austausch über berufliche Themen habe ich meist mit ...

„... Kollegen im Krankenhaus aus allen Abteilungen.“

Mein bislang größter beruflicher Erfolg war ...

„... die Abteilung Hauswirtschaft in dem Krankenhaus, in dem ich arbeite, neu zu strukturieren.“

Ich bin im Berufsverband, weil ...

„... ich etwas verändern möchte.“

EcoCleaner macht Schule

Reinigungsdienstleistungen und anspruchsvolle Hygienestandards erhalten in allen hauswirtschaftlichen Betrieben einen immer höheren Stellenwert. Viele Betriebe kehren nach schlechten Erfahrungen mit dem Outsourcing zur Eigenreinigung zurück. Da ist hoch qualifiziertes Personal ein Muss. Schon vor vielen Jahren haben die Lehrkräfte der Elly-Heuss-Knapp-Schule (EHKS) in Neumünster die Bedeutung des Reinigungsbereiches für die hauswirtschaftliche Aus- und Fortbildung erkannt, und es als ihren Auftrag begriffen, hauswirtschaftliche Auszubildende und angehende Führungskräfte angemessen zu qualifizieren.

Neu ist die Idee, den Auszubildenden zusätzlich zu ihren Zeugnissen das EcoCleaner-Zertifikat mit auf den Weg zu geben, um deren Chancen am Arbeitsmarkt noch weiter zu verbessern.



Schülerinnen der Elly-Heuss-Knapp-Schule erhielten ihre EcoCleaner-Zertifikate

Dabei geht es darum, personelle und finanzielle Ressourcen optimal einzusetzen, Emissionen zu vermeiden und den sozialen Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr Beachtung zu schenken. Auch in diesem Bereich wächst die Einsicht, dass gesunde, motivierte Mitarbeiter eine entscheidende Stütze des Unternehmenserfolges darstellen. Dieses Konzept vermittelt mehr als nur fachliche Inhalte: Es hat auch Auswirkungen auf die Dienstleistungsqualität und die Selbstwahrnehmung der Reinigungskräfte.

Seit April 2017 verfügt die EHKS über

einen Pool von acht EcoCleaner-Trainern. Die einzelnen Module des Zertifikats sind in die Lernfelder bei den Hauswirtschaftlerinnen und den Fachpraktikerinnen Hauswirtschaft integriert worden, so dass unter der Federführung der Trainerinnen Katharina Ladewig-Llamazares und Claudia Schulz schon am Ende dieses Schuljahres die ersten Zertifikate an die Auszubildenden vergeben werden konnten.

„Im kommenden Schuljahr wird die Arbeit mit dem EcoCleaner-Zertifikat in den Bildungsgängen Hauswirtschaftler/in und Fachpraktiker/in Hauswirtschaft an der EHKS auf jeden Fall fortgesetzt,“ erklären Katharina Ladewig-Llamazares und Ulrike Gröhn-Töbermann, die in den Lernfelder jeweils den praktischen Ausbildungsanteil begleiten. Dabei werden sie von Claudia Schulz im Theoriebereich unterstützt, so dass die Handlungskompetenz der Auszubildenden optimal gefördert werden kann.

Claudia Schulz, EHKS Neumünster